



Rundschreiben 9 / 2016

Schneckenplage

Die feuchte Witterung mit den hohen Niederschlagsmengen der letzten Wochen hat zu einer Schneckenplage geführt.

Seit dem Verbot von Mesurool-Schneckenkorn (Wirkstoff: Methiocarb) stehen im Zierpflanzenbau nur noch zwei Wirkstoffe als Schneckenkorn zur Verfügung:

Metaldehyd-haltige Produkte (**Metarex** 0,7 g/m², **Delicia-Schneckenlinsen** 0,6 g/m² u. a.) wirken bei Temperaturen ab 20° C und zeichnen sich durch längere Wirkstoffdauer aus. Bei Behandlungen mit den Präparaten können sich Schnecken bei nicht letaler Wirkstoffaufnahme und entsprechend hoher Luftfeuchtigkeit allerdings wieder erholen, deshalb sind mehrmalige Nachbehandlungen notwendig. Schnecken, die den Wirkstoff aufgenommen haben, bilden große Mengen an Schleim aus.

Bei Aufnahme von Eisen-III-Phosphat (**Ferramol** Schneckenkorn 5 g/m², **Sluux HP** 0,7 g/m²) findet meist ein sofortiger Fraßstopp statt. Durch den Abbau des Wirkstoffs in Eisen und Phosphor entstehen keine umweltschädigenden Rückstände. Die Wirksamkeit beruht nicht auf Wasserentzug, es kommt zu keiner Beeinträchtigung bei feuchter Witterung. Es erfolgt keine Schleimproduktion.

Schneckenkorn-Produkte lassen unter hohen Luftfeuchtebedingungen relativ schnell in der Wirkung nach. Um dem entgegen zu wirken, müssen Behandlungen in regelmäßigen Abständen von mindestens 3 – 4 Wochen, besser aber im Abstand von etwa 10 Tagen wiederholt werden. Wichtig ist auch die gleichmäßige Verteilung der Produkte im Pflanzenbestand.

Quelle: verändert nach **Holger Nennmann, PSD LWK NRW**

Ausfälle durch Phytophthora

Witterungsbedingt sind zurzeit aufgrund der Nässe im Substrat in anfälligen Kulturen (vor allem in Calluna, Erica, Rhododendron, Pieris, Chamaecyparis u. a.) starke Ausfälle zu verzeichnen. Besonders gefährdet sind Kulturen, deren Jungware bereits durch Infektionsdruck vorbelastet war, sowie solche, die aufgrund geringer Triebmasse im Vergleich zur Topf-/Containergröße, z.B. nach dem Stutzen, zur Vernässung neigen. Kranke Pflanzen sind, sobald sie erste Symptome zeigen, aus dem Bestand zu entfernen. Diese Maßnahme ist wirkungsvoller als jede Spritz- oder Gießbehandlung mit Pflanzenschutzmitteln.

Gegen Phytophthora-Infektionen über die Wurzel schützen nur Gießbehandlungen mit Fungiziden wie Aliette WG, Fongamil Gold, Fenomenal. Es sind hohe Mittelmengen erforderlich, was den Einsatz sehr teuer macht. Im Freien sind Gießbehandlungen mit Fungiziden nicht zugelassen. Eine pflanzenstärkende Wirkung haben phosphonathaltige Dünger wie Phosfik, Phos 60, Tilco P60, Folistar, Basfoliar Aktiv etc.

Trieb-Phytophthora-Arten (*Ph. citricola*, *Ph. plurivora*, *Ph. ramorum*) können bedingt auch durch Spritzbehandlungen bekämpft werden. Allerdings können Infektionen sowohl über den Trieb, als auch über die Wurzel erfolgen. Daher ist es hier genauso wichtig, Pflanzen mit Krankheitssymptomen umgehend aus dem Bestand zu entfernen. Nur Triebinfektionen, die z. B. von benachbarten Pflanzen oder belasteten Kulturflächen (Spritzwasser) ausgehen, können durch Spritzmaßnahmen eingedämmt werden.

Übrigens: Phytophthora und Falsche Mehltäupilze sind verwandt. Sofern neben Trieb-Phytophthora anfälligen Kulturen auch gegen Falschen Mehltau empfindliche Pflanzen (u. a. Rosen, Buddleja), kultiviert werden, können diese gemeinsam behandelt werden, denn es wirken dieselben Mittel:

Fungizide zur Bekämpfung von Trieb-Phytophthora:

Mittel mit systemischer Wirkung:

Aliette WG* 4,5 kg/ha (8x)

Previcur Energy 2,5 l/ha (4x, Zulassung gegen Falschen Mehltau im Gewächshaus)

Mittel mit einer Kombination aus systemischem Wirkstoff und Kontaktwirkstoff:

Acrobat Plus WG 2,0 kg/ha, bis 50 cm (5x)

Ridomil Gold MZ* 2,0 kg/ha, bis 50 cm (3x)

Tanos* 0,7 kg/ha, bis 50 cm (8x)

Vorbeugend wirkende Kontaktfungizide:

Dithane NeoTec 2 kg/ha (bis 50 cm); 3,0 kg/ha (50-125 cm), (3x)
Malvin WG* 1,8 kg/ha (2x)
Polyram WG 2,0 kg/ha (8x)
Cuprozin progress 2,0 l/ha (bis 50 cm) 6x
Funguran progress 2,0 kg/ha (bis 50 cm) 4 x
Cueva* 2 l/ha (bis 50 cm), 5 l/ha (50-125 cm), (15 x)

Kontaktfungizide zum Stoppen von Infektionen:

Ranman Top* 0,5 l/ha bis 50 cm (6x)
Revus 0,6 l/ha bis 50 cm (2x, Zulassung gegen Falschen Mehltau, translaminar)
Shirlan* 0,4 l/ha, bis 50 cm (6x)

Dünger zur Erhöhung der Widerstandskraft gegen Phytophthora:

Basfoliar aktiv 3,0 ‰ (2,0-3,0 Liter/ha)
Folistar extra 4,0 ‰ (4,0 Liter/ha)
Folistar super 4,0 ‰ (4,0 Liter/ha)
Phosfik 4,0 ‰ (4,0 Liter/ha)
Phosfung 4,0 ‰ (4,0 Liter/ha)
Phos 60 1,25 ‰ (1,25 Liter/ha)
Tilco P 60 1,5 ‰ (1,5 Liter/ha)

Bei Befallsdruck immer systemisch wirkende Fungizide mit einem stoppenden Fungizid (Ranman Top*, Shirlan*) mischen!

Nicht alle aufgeführten Mittel sind ausdrücklich gegen Phytophthora zugelassen oder genehmigt, besitzen aber eine Nebenwirkung, die genutzt werden darf. In den Aufzeichnungen muss die Hauptindikation zusätzlich aufgeführt werden, sofern der zu bekämpfende Schaderreger notiert wird (nicht mehr vorgeschrieben).

Wenn Insektizide gespritzt werden müssen, entweder getrennt oder in Mischung mit den Kontaktfungiziden (nicht mit Kupfermitteln). Bei den Kontaktfungiziden ist zu beachten, dass sowohl Ridomil Gold MZ als auch Acrobat Plus WG den Wirkstoff Mancozeb des Dithane NeoTec enthalten. Es ist auf Wirkstoffwechsel zu achten.

Die vorbeugend gegen Phytophthora wirksamen Kontaktfungizide wirken auch gegen pilzliche Blattflecken-erreger. Shirlan* wirkt auch gegen Botrytis.

Für die mit * gekennzeichneten Mittel ist eine einzelbetriebliche Genehmigung nach § 22 (2) PflSchG erforderlich.

Nützlinge und Pflanzenschutzmittel bei Poinsettien

In den nächsten Wochen beginnt in vielen Betrieben die Kultur von Poinsettien. Bei dieser Kultur sind die beiden Weißen-Fliegen-Arten, *Bemisia tabaci* und *Trialeurodes vaporariorum*, die tierischen Hauptschad-erreger. Zur Bekämpfung kann die Schlupfwespenart *Encarsia formosa* eingesetzt werden. Wichtige Voraussetzung für den erfolgreichen Einsatz von *Encarsia formosa* ist, dass die Jungpflanzen keine Rück-stände von Pflanzenschutzmitteln enthalten, die eine lange Persistenz haben. Dazu gehören alle Präparate aus der Wirkstoffgruppe der Neonicotinoide, Organophosphorsäureester und synthetischen Pyrethroide.

In jedem Fall ist es sinnvoll, bei seinem Jungpflanzenlieferanten vorab nachzufragen, ob die Pflanzen mit den genannten Präparaten behandelt wurden, bzw. ob der Einsatz von *Encarsia formosa* möglich ist.

Sind die Pflanzen bei der Lieferung befallsfrei, kann direkt nach dem Topfen mit dem Einsatz der Schlupf-wespen begonnen werden. Dabei werden die Nützlinge im Verhältnis von einer *Encarsia formosa* auf drei Pflanzen bei der Kultur im 13-Topf in wöchentlichen Abständen verteilt. Bei der Kultur von Büschen oder Stämmchen ist der Einsatz von einer *Encarsia formosa*/Pflanze sinnvoll. Die Nützlinge werden als para-sitierte Larven auf Hängekärtchen oder Stecketiketten geliefert und gleichmäßig im Pflanzenbestand verteilt. Diese sollten so im Pflanzenbestand angebracht sein, dass die aufgebrachten Nützlinge nicht der ständigen Sonnenbestrahlung oder dem Kontakt mit dem Substrat ausgesetzt sind. Quelle: **M. Ruisinger/PSD LWK NRW**

Sind die Pflanzen bei Anlieferung nicht befallsfrei, sollten Sie die Weißen Fliegen sofort mit **Plenum 50 WG** oder **Teppeki** bekämpfen. Bewährt haben sich zum Kulturbeginn auch wiederholte Spritzungen mit **Neem-Azal-T/S**. Entsprechende Behandlungen mit **NeemAzal-T/S** sollten vor allen die Betriebe durchführen, die im Frühjahr Probleme mit Thrips an Peltaten gehabt haben! Alle genannten Mittel können 10 – 14 Tage vor einem Aussetzen von Nützlingen verwendet werden.

Vorbeugend gegen Rhizoctonia-Stängelgrundfäule und Botrytis sollte unmittelbar nach dem Topfen mit **Rovral WG** oder **Signum** behandelt werden (grobtropfig an den Wurzelhals spritzen).

Vorbeugend gegen Pythium und Phytophthora kann mit **Fonganil Gold** (Aufbrauchfrist bis 30.06.2017) ge-gossen werden.

Hemmstoffe bei Poinsettien

Nachdem der Hemmstoff BONZI (mit Einschränkungen!) zugelassen ist, stehen jetzt drei Hemmstoffe in der Poinsettienkultur zur Verfügung. Bei der Einsatzplanung sollte v. a. die Wirkungsweise und das Rückstandsverhalten berücksichtigt werden. Erfahrungen aus der Praxis und bei Versuchsanstalten zeigen, dass Stabilan 720/CCC 720 die Verzweigung fördert und daher auch zu Beginn der Kultur eingesetzt werden sollte. Außerdem ist in den ersten Kulturwochen die Substratoberfläche noch nicht durch entsprechende Blattmasse abgedeckt, was beim Einsatz von Bonzi eine unerwünschte Aufnahme über das Substrat (Wurzel) zur Folge hätte. Erste Behandlungen mit Bonzi können beginnen, wenn die Neuaustriebe nach dem Stutzen 1 – 2 cm groß sind. Folgebehandlungen können 1 – 2x wöchentlich je nach Wuchsstärke der Sorten und Konzentration der Spritzbrühe erfolgen. Um die Brakteengröße nicht negativ zu beeinflussen, sollten die Behandlungen in der 1. Kurztagswoche enden. Ist aufgrund der Witterungsverhältnisse weiterer Hemmstoffbedarf erforderlich, kann wieder auf Stabilan 720/CCC 720 umgestiegen werden.

Versuchsergebnisse zu Dazide Enhance zeigen, dass

- die Hemmwirkung von Dazide Enhance im Vergleich zu CCC 720 nicht stärker ist.
- befriedigende Ergebnisse hinsichtlich der Gleichmäßigkeit am ehesten durch eine Mischung aus CCC 720 (1,0 ‰ bzw. l/ha) und Dazide Enhance (1,5 ‰ bzw. l/ha) erreicht wurden.
- sich als Mischung Anwendungen einsparen lassen.
- der Einsatz von Dazide Enhance deutlich teurer als CCC 720 ist.

Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass eine bessere und homogenere Hemmwirkung oft mit geringeren Aufwandmengen und häufigeren Applikation erreicht wird.

Empfohlene Aufwandmengen je nach Wuchstyp:

Schwach – bis mittelstark wachsende Sorten:

Stabilan 720/CCC 720: 0,5 – 0,8 l/ha in 1.000 l Wasser/ha (100 ml Wasser/m²)

Bonzi: 0,5 – 1,0 l/ha in 1.000 – 2.000 l Wasser/ha (100 ml Wasser/m²)

Starkwachsende Sorten:

Stabilan 720/CCC 720: 0,8 – 1,5 l/ha in 1.000 l Wasser/ha (100 ml Wasser/m²)

Bonzi: 0,75 – 1,5 l/ha in 1.000 l Wasser/ha (100 ml Wasser/m²)

Kennzahlenvergleich: Betriebsvergleich für Gartenbaubetriebe – Dabei sein ist alles!

Stellen Sie sich auch manchmal Fragen wie diese:

- Wie hat sich mein Unternehmen in den letzten Jahren entwickelt?
- Wie stehe ich eigentlich im Vergleich mit meinen Konkurrenten da?
- Wie kann ich bessere Konditionen bei meiner Bank erreichen?
- Sind meine erzielten Spannen ausreichend hoch?
- Sind die Kostenstrukturen branchentypisch, oder gibt es auffällige „Abweichungen“?
- Welche Potenziale sind eigentlich noch nicht ausgeschöpft?

Geraten Sie bei der Beantwortung dieser Fragen ins Stocken, kann eine Teilnahme am Kennzahlenvergleich für Gartenbaubetriebe für etwas Klarheit sorgen. Für alle, die das Instrument Kennzahlenvergleich im Gartenbau noch nicht kennen, hier ein paar Informationen dazu:

Der Kennzahlenvergleich ist ein bundesweiter betriebswirtschaftlicher Vergleich von Gartenbaubetrieben und wird durchgeführt vom ["Zentrum für Betriebswirtschaft im Gartenbau e.V." \(ZBG\)](#) am Institut für Gartenbauökonomie der Universität Hannover.

Das ZBG erstellt für jeden Betrieb, der seine Betriebsdaten dem Kennzahlenvergleich zur Verfügung stellt, einen kostenlosen Beratungsbrief, welcher den Vergleich und die Entwicklung des eigenen Betriebes unter zwei Gesichtspunkten darstellt:

- die Gegenüberstellung der eigenen Gärtnerei mit anderen Betrieben der gleichen Sparte und des gleichen Absatzweges bundesweit (horizontaler Vergleich).
- die Entwicklung des eigenen Betriebes über einen Zeitraum von vier Jahren (vertikaler Vergleich).

Die Auswertung enthält einen ausführlichen Beratungsbrief und eine kompakte Übersicht zu den wichtigsten Erfolgskennzahlen Ihres Unternehmens. Zusätzlich zeigt der Branchenvergleich Gartenbau Informationen zur Einordnung des Unternehmens in der Wirtschaftsbranche Gartenbau. Diese Zusammenfassung wichtiger Kennzahlen, kann auch als „Bankenbrief“ eine Grundlage für Kreditgespräche sein, denn die darin enthaltenen ausgewählten Kennzahlen, erlauben eine rasche Einordnung der Leistungsfähigkeit des Betriebes und der Branche. Darüber hinaus erhalten Sie eine Kommentierung der Auswertung mit ergänzenden Hinweisen und Vorschlägen.

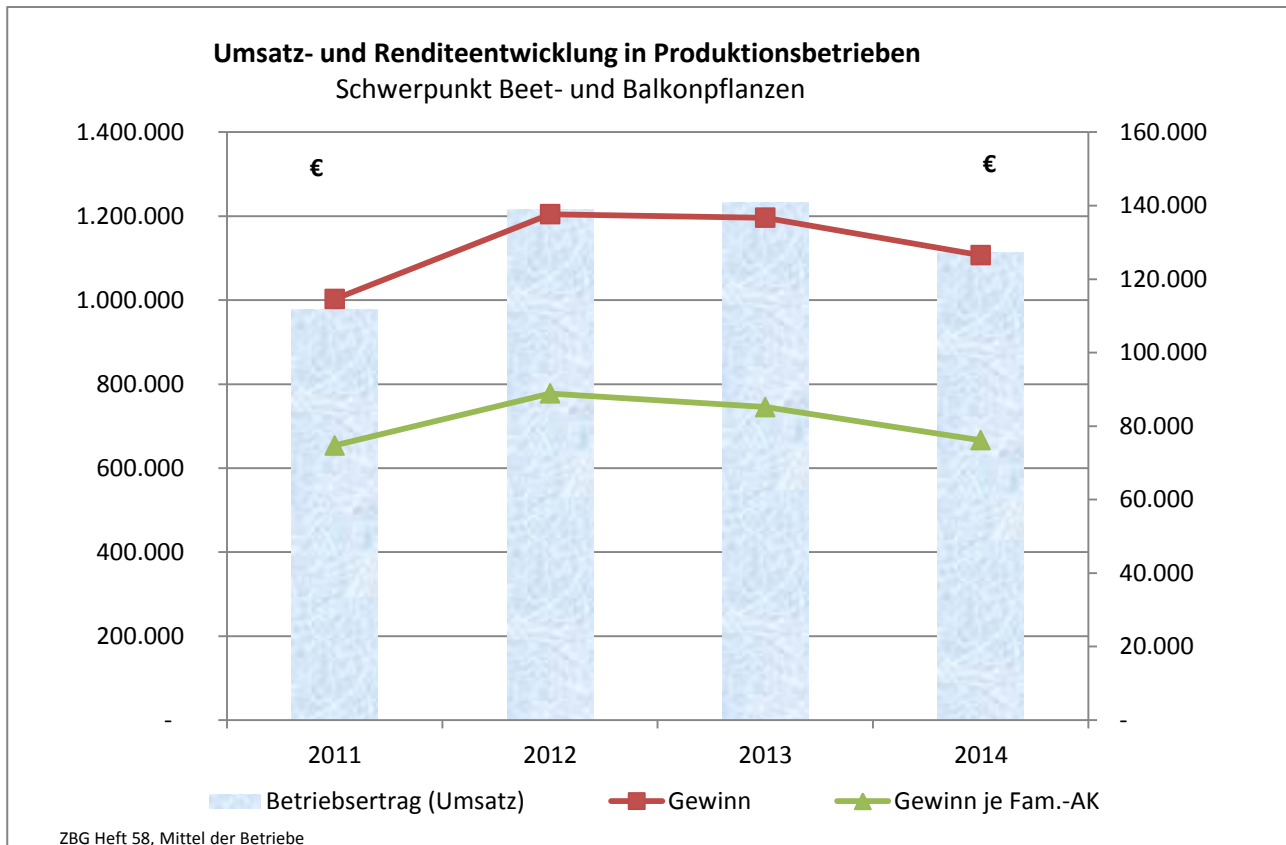
Zur Erstellung eines Beratungsbriefes für Ihren Betrieb werden folgende Unterlagen benötigt:

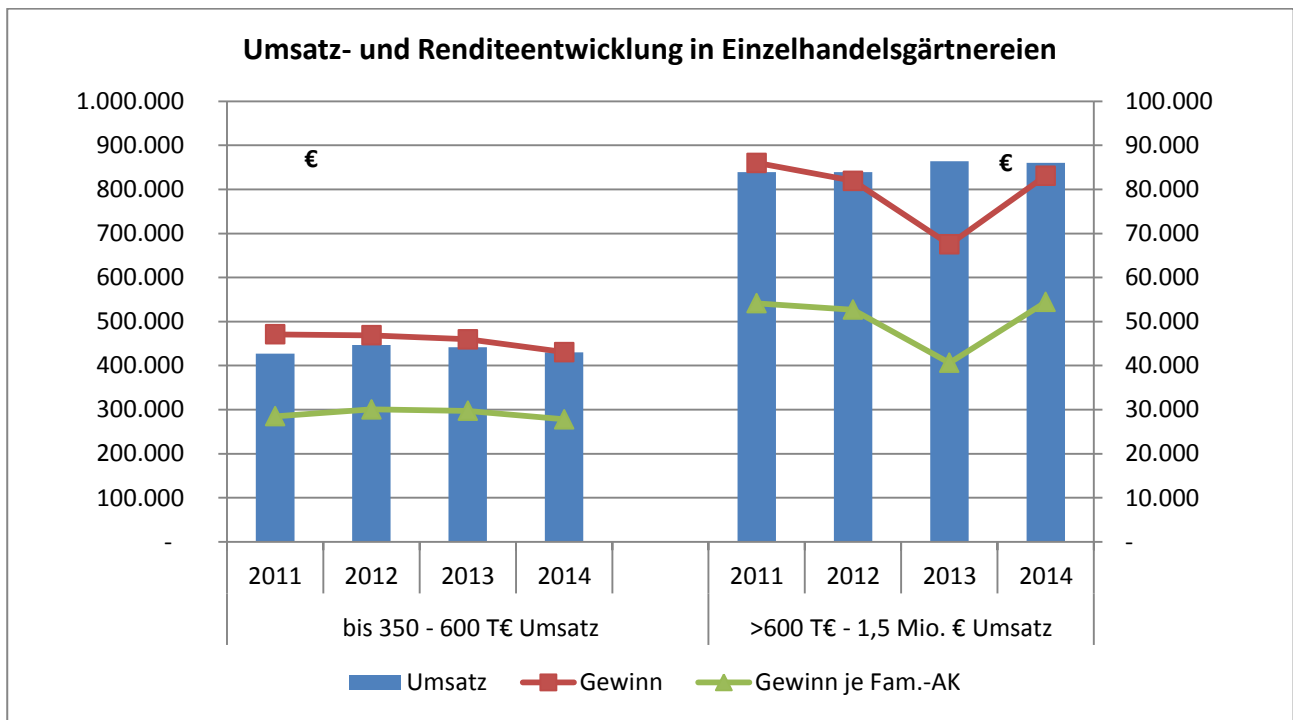
- einen jährlich aktualisierten Erhebungsbogen zu Arbeitskräften, Flächen sowie der Ertragsstruktur
- eine aktuelle Bilanz oder Jahresabschluss mit einem Kontennachweis zur GuV, sowie den Anlagenspiegel

Bei erstmaliger Teilnahme ist eine Auswertung von mindestens zwei Jahresabschlüssen sinnvoll.

Die Bearbeitung der Daten erfolgt streng vertraulich, die Datenübermittlung an das ZBG erfolgt unter Einhaltung vollständiger Anonymität. Jährlich nutzen bundesweit mehr als 1.000 Betriebe diesen Service. Das Angebot richtet sich sowohl an Produktionsbetriebe mit indirektem Absatz, an Einzelhandelsgärtnereien und auch an Dienstleistungsbetriebe.

Nachfolgende Abbildungen zeigen beispielsweise die Umsatz- und Renditeentwicklung in Produktionsbetrieben mit dem Schwerpunkt Beet- und Balkonpflanzen und in Einzelhandelsgärtnereien. Wie war die Entwicklung in Ihrem Betrieb?





In den Einzelhandelsgärtnereien liegt die Umsatzrendite (Gewinn in % vom Umsatz) seit Jahren relativ statisch im Bereich von 10 – 12 %, unabhängig vom Umsatzniveau. Daraus folgt ganz klar, dass in den Betrieben mit geringeren Umsätzen und einer durchschnittlichen Rendite, eine höhere Unternehmerentlohnung nur durch eine deutliche Umsatzsteigerung zu erwarten sein dürfte. Bei gleichzeitig tendenziell eher schrumpfenden Pflanzenmarkt, müssen Sie für Umsatzzuwächse schlicht und einfach besser sein als Ihre Mitbewerber.

Nutzen Sie die Möglichkeit dieser Betriebsanalyse, um rechtzeitig Schwachstellen zu erkennen und erfolgsorientierte Maßnahmen einzuleiten.

Bei Fragen steht Ihnen Herr Baumann gerne unter Tel. 0511 329947 oder 0178 3367951 oder baumann@gartenbauberatungsring.de zur Verfügung.

Zulassungsänderungen bei Pflanzenschutzmitteln

Bei folgenden Pflanzenschutzmitteln wurde die Zulassung verlängert:

Butisan bis zum 31.10.2016

Callisto bis zum 31.07.2016

Risolex flüssig: bis zum 31.05.2017

Spruzit Neu bis zum 30.09.2016, auch die Zulassung des im Haus- und Kleingarten vertriebenen Mittels

Spruzit Schädlingfrei gilt nunmehr bis zum 30.09.2016

Melody Combi bis zum 28.02.2017

Plenum 50 WG bis 28.02.2017

TILT 250 EC bis zum 31.01.2017

Termine

Beet- und Balkonpflanztag der LVG Bad Zwischenahn am 27.07.2016

Beet- und Balkonpflanztag der LVG Hannover Ahlem am 17.08.2016

Seminar Nützlingseinsatz im Zierpflanzenbau, LVG Bad Zwischenahn, am 15.09.2016

Die Programme finden sie als Anlage Ihrer E-Mail. Faxempfängern senden wir die Programme gerne auf Anfrage zu.

Ihr Berater
Jan Behrens